

Der Bayerische Staatsminister des Innern, für Sport und Integration



Joachim Herrmann, MdL

Per E-Mail (ehbauer@lbf.bayern)
Vorsitzender des Landesverbands
Bayerischer Fahrlehrer e. V.
Herrn Jürgen Kopp

München, 16. Dezember 2025
C14-3616-3-16

Novelle der Fahrschulausbildung

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrter Herr Kopp,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 6. Oktober 2025 zur Thematik „Führerschein-
kosten“, das Sie an Herrn Staatsminister Bernreiter und mich gerichtet haben.

Besonders danken möchte ich Ihnen in diesem Zusammenhang für die detaillier-
ten Ausführungen zum österreichischen 2-Phasen-Modell. Auch das Positionspa-
pier der Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände zu den neuen Eckpunkten
des Bundesministeriums für Verkehr (BMV) hat auch das Bayerische Staatsmini-
sterium des Innern, für Sport und Integration in der Zwischenzeit erreicht. Ferner
möchte ich Ihnen für unser konstruktives Gespräch am 2. Dezember 2025 zu den
aktuellen Entwicklungen der Fahrschulausbildung danken.

Das BMV hat im Vorfeld der Verkehrsministerkonferenz (VMK) überraschend weit-
gehend neue Eckpunkte zur Novelle der Fahrschulausbildung vorgelegt, die pri-
mär darauf abzielen sollen, die Ausbildungskosten zu senken. Die VMK hat nun-
mehr das BMV darum gebeten, die vorgeschlagenen Eckpunkte unter Einbezie-
hung der Länder sowohl im Hinblick auf die Kosteneindämmung als auch im

Hinblick auf die Qualitätswahrung der Fahrschulausbildung zu prüfen, diese gegebenenfalls anzupassen und entsprechend weiterzuentwickeln. Ferner hat die VMK die Wichtigkeit einer qualitativ hochwertigen Fahrschulausbildung, in der Fahrschülerinnen und Fahrschüler zum sicheren, verantwortungsvollen und umweltbewussten Verkehrsteilnehmer befähigt werden, betont. Diese ist Voraussetzung für Sicherheit im Straßenverkehr sowie die „Vision Zero“.

Das Bayerische Innenministerium wird sich in die nunmehr anstehende Diskussion aktiv einbringen. Ihre Anmerkungen werden in die weiteren fachlichen Überlegungen einbezogen.

Aus meiner Sicht dürfen die Standards und Anforderungen der Fahrschulausbildung und -prüfung keinesfalls so abgesenkt werden, dass dies perspektivisch zu mehr Verletzten und Unfalltoten führt. Die Erfolge der letzten Jahrzehnte, in denen die Unfallzahlen der Fahranfängerinnen und Fahranfänger im Alter zwischen 18 und 24 Jahren massiv gesenkt werden konnten, dürfen durch die Novelle der Fahrschulausbildung nicht zunichte gemacht werden.

Gleichwohl sind die stark gestiegenen Führerscheinkosten eine zusätzliche finanzielle Belastung für viele junge Menschen und deren Familien. Insbesondere im ländlichen Raum ist der Pkw nach wie vor vielerorts das wichtigste Verkehrsmittel. Insgesamt bedarf es insofern eines schlüssigen Gesamtkonzepts, welches einerseits – soweit möglich – Potentiale zur Kosteneinsparung bietet, aber andererseits die Verkehrssicherheit nicht gefährdet. Auch gilt es, die bayerische Gewerbestruktur zu berücksichtigen.

Zusammenfassend betrachtet erscheinen die Eckpunkte des BMV zunächst noch einseitig. Es wird darauf ankommen, wie hierbei die Qualität der Ausbildung bzw. Prüfung gewahrt werden soll. Ferner ist noch unklar, ob die Vorschläge des BMV tatsächlich zu einer entsprechenden Kostenreduzierung führen würden.

Unabhängig von den neuen Eckpunkten des BMV kann ich Ihnen zu Ihren Vorschlägen betreffend die Verkürzung der Bearbeitungszeiten in den Fahrerlaubnisbehörden und die frühkindliche Mobilitätsbildung Folgendes mitteilen:

Von Seiten des Staates besteht hinsichtlich der Verkürzung der Bearbeitungszeiten in den Fahrerlaubnisbehörden aufgrund der kommunalen Organisationshoheit keine Einflussmöglichkeit. Im Hinblick auf die Gesamtdauer der theoretischen und praktischen Fahrausbildung werden sich unterschiedliche Bearbeitungsdauern einzelner Fahrerlaubnisbehörden normalerweise auch kaum merklich auswirken. Betreffend Ihren Vorschlag zur frühkindlichen Mobilitätsbildung in Kindertagesstätten und Schulen ist anzumerken, dass die vorschulische Verkehrserziehung ein Schwerpunkt der vielfältigen Aktivitäten der Landesverkehrswacht Bayern ist. Auch in der Grundschule ist in Bayern die Verkehrserziehung ein wichtiger Bestandteil.

Sehr geehrter Herr Kopp,
wie Sie wissen liegt mir die Verkehrssicherheit der jungen Fahranfängerinnen und Fahranfänger, die im Straßenverkehr besonders gefährdet sind, sehr am Herzen. Insofern möchte ich Ihnen abschließend nochmals für Ihre wertvollen Anmerkungen sowie für Ihren unermüdlichen Einsatz für die Verkehrssicherheit dieser jungen Menschen danken.

Vielen Dank auch für die konstruktive Zusammenarbeit mit meinem Ministerium in dieser wichtigen Angelegenheit!

Ich kann Ihnen versichern, dass das Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration für die Anliegen Ihres Verbands weiterhin stets ein offenes Ohr haben wird.

Das Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr erhält eine Kopie dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Joachim Humer